

Haunsheim sucht einen Investor für den „Adler“

Denkmal Das ehemalige Gasthaus ist in einem miserablen Zustand. Die Gemeinde will den geplanten Abriss nun verhindern

VON ANDREAS SCHOPF

Haunsheim Eigentlich sollte das ehemalige Gasthaus Adler in Haunsheim abgerissen werden. Doch die Gemeinde will nun prüfen, ob die marode Immobilie doch noch gerettet werden kann. Der Haunsheimer Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, das Büro „Die Denkmalschutz Immobilie“ damit zu beauftragen, nach möglichen Investoren für das Projekt zu suchen. Das Büro aus dem mittelfränkischen Ellingen ist auf denkmalgeschützte Objekte spezialisiert. „Wir würden uns freuen, wenn man das Areal ganz oder zumindest teilweise erhalten könnte“, sagt Bürgermeister Christoph Mettel. Schließlich handle es sich um ein „zentrales Stück Dorfidentität“. Nicht umsonst stehe das Gebäude unter Denkmalschutz.

Das Bauwerk gehört zu den ältesten der Gemeinde. Der Hauptbau ist bereits 1669 entstanden. Die Anbauten folgten bis Mitte des 19. Jahrhunderts. Das ehemalige Gasthaus steht seit Jahren leer und ist komplett verwahrlost. Eine denkmalpflegerische Voruntersuchung kam 2018 zum Ergebnis, dass sich die Bausubstanz des historischen Gebäudes in einem katastrophalen Zustand befindet. Vor allem die Statik bereite Probleme. „Ein funktionierendes statisches System ist nicht

Mit Tempo 171 durch Unterbechingen

mehr vorhanden“, hieß es im Untersuchungsbericht. Durch einen Schaden am Dach ist außerdem Regen eingedrungen. Das habe die Wände stark durchfeuchtet und zu einer massiven Schimmelbildung geführt. Eine Sanierung würde wohl 2,5 Millionen Euro kosten.

Ein Betrag, den sich Haunsheim nicht leisten kann. Also beantragte die Gemeinde vor zwei Jahren beim Landratsamt den Abbruch aller Gebäudeteile bis auf den äußersten Anbau. Die Genehmigung hierfür ist laut Mettel mittlerweile da. Doch bevor man das Bauwerk dem Erdboden gleichmacht, wolle man alle Möglichkeiten ausschöpfen. Sein Wunsch: Ein Investor, der das Areal auf Vordermann bringt und dabei dessen historische Identität behält. Als Nutzung vorstellbar sei ein Mix aus Wohnungen und Gastronomie, so der Rathauschef. Ihm ist bewusst, dass dafür eine teure und aufwendige Komplettentkernung notwendig ist. Sollte sich kein Investor für dieses Projekt finden lassen, wolle man alle Fördermöglichkeiten über das Amt für ländliche Entwicklung prüfen. „Wir sind in alle Richtungen offen“, sagt Mettel. Dass die Gemein-

de die Sanierung selbst verwirklicht, sei zwar denkbar, aufgrund der Finanzsituation – auch geschuldet der Corona-Krise – jedoch unwahrscheinlich. „Da müsste die Förderung immens sein.“ Einen Abriss wolle man erst als letzte Option umsetzen.

● **Ortsdurchfahrt** Auch die Sanierung der Ortsdurchfahrt war Thema im Haunsheimer Gemeinderat. Die Arbeiten dafür sollen laut Mettel kommenden September starten und bis Ende des Jahres dauern. Geplant sind drei Bauabschnitte: Los geht es, von Veitriedhausen kommend, von der Abzweigung nach Gundelfingen bis zum Ortseingang. Es folgen zwei Abschnitte in der Ortsmitte. Eine Umleitung wird jeweils eingerichtet. Für Anwohner wird die Durchfahrt immer möglich sein, sie müssen sich jedoch auf Beeinträchtigungen wie Lärm oder Dreck einstellen, kündigt Mettel an. Im Zuge der Sanierung der Staatsstraße werde sich die Gemeinde an der Erneuerung der Gehwege sowie an neuen, barrierefreien Bushäuschen mit einem Betrag von 230 000 Euro beteiligen.

● **Geschwindigkeitsmessung** Haunsheim hat sich von der Stadt Gundelfingen ein Gerät zur Geschwindigkeitsmessung geliehen. Vor kurzem ist am Ortseingang auf Höhe Reitstall eine Messung durchgeführt worden. Das Ergebnis: Im Schnitt wird hier mit 59 Stundenkilometern gefahren. Einer war sogar mit 155 Sachen unterwegs. Auch am Ortseingang von Unterbechingen stand das Gerät, dort kam eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 55 Stundenkilometern heraus. Der Maximalwert, der dort zuletzt gemessen wurde, ist bemerkenswert: 171 Stundenkilometer. „Aus dem Ort heraus, wohlgemerkt“, betont Mettel. Die Gemeinde hat das Messgerät, das Fahrern Rückmeldung gibt und so deren Tempo reduzieren soll, nun gekauft und möchte es regelmäßig einsetzen. Nicht nur an den Ortsdurchfahrten, sondern auch an Schulwegen oder in Wohngebieten, kündigt Mettel an.



Die Gemeinde Haunsheim will das ehemalige Gasthaus Adler erhalten und den Abriss verhindern. Foto: Schopf (Archiv)